



## Wir haben Weitblick

*Merle Nour Dell Missier und Sven Diedrichsen wachsen auf Hallig Hooge auf. Mit den Kindern der anderen Halligschulen sowie Schülerinnen und Schülern von Nordstrand und Pellworm machen sie bei dem Projekt „Prima Klima in der Biosphäre“ mit, das Ursachen des Klimawandels und seine Auswirkungen für die Welt der Halligen erkundet.*

### Sven Diedrichsen (14 Jahre)

„Als ich eingeschult wurde, gab es 24 Kinder in unserer Schule, jetzt sind wir nur noch 6. In meinem Alter gibt es nur einen Jungen, Jonathan. Wir sind ziemlich abgetrennt von der Welt. Im Januar soll Hooge endlich einen schnellen Internetzugang bekommen, da warten wir alle drauf, sogar einige Erwachsene. Für Jugendliche ist es hier recht langweilig, außer bei Sturmflut. Wenn man auf der Warft steht und sieht, wie das Wasser kommt – das ist schon aufregend. Wenn es bis zur Warftkrone steht, hat man schon Respekt und auch ein bisschen Sorge.“

Es gibt hier viel Natur, Vögel und Ruhe. Anders als im Wald, wo überall Bäume stehen, haben wir Weitblick. Ich mag das Watt, die Priele, Ebbe und Flut, das Baden im Sommer und das prickelnde Gefühl, wenn man mit den Füßen durch den Schlamm wandert.

Den Klimawandel spüren wir schon. Ich habe zwei Windhosen gesehen. Eine hat auf Pellworm viel kaputt gemacht. Früher waren die total selten. Auch das Wasser ist wärmer als früher.

Die Halligbewohner tragen wenig zum Klimawandel bei. Wenn der

*Fortsetzung auf Seite 2*



*Prima Klima in der Biosphäre ist für sie wichtiger als für andere: Sven und Merle leben auf Hooge nur wenige Meter über dem Meer.*

### Merle Nour Dell Missier (7 Jahre)

„Das Besondere an der Hallig ist, dass wir gegenüber von Oma und Opa wohnen. Und dass wir vorgestern schönes Wetter hatten. Sonst gibt es hier nur Wind, Wind, Wind. Manchmal wäre mir weniger Wind lieber. Ich finde es gut,

dass die Warften so dicht zusammenliegen, weil man schnell überall hinkommt.“

Mit dem Kindergarten haben wir eine Wattwanderung gemacht. Dabei habe ich sogar Seegras gegessen. Mir schmeckte das lecker, die anderen mochten es aber nicht. Das Beste war ein Wurm, den wir

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Sven

Meeresspiegel steigt, sind wir aber besonders betroffen. Wir werden härter bestraft als die anderen. Das ist schon ungerecht. Als Einzelner kann man da wenig machen, da müssten sich schon alle zusammenschließen und beispielsweise Peter Harry Carstensen ansprechen. Wenn er etwas sagt, hören ja alle zu.

In dem Projekt Prima Klima haben wir besprochen, wie man Energie besser nutzen kann. Mit Jonathan habe ich ein Holzauto gebaut, das mit Sonnenlicht angetrieben wird. Das hat Spaß gemacht. Nicht so toll ist, dass wir in der Schule nacharbeiten müssen, was wir während des Projektes verpasst haben. Ich weiß, was der Nationalpark und das Biosphärenreservat sind, aber für mich bedeutet das nicht wirklich etwas.

Ich mag Autos und will Kfz-Mechatroniker werden. Deshalb werde ich nächstes Jahr nach der 9. Klasse nach Husum gehen. Ob ich später mal am Festland oder auf der Hallig leben will, weiß ich noch nicht.“



Luftsprung: Sven und Merle mitten in der Biosphäre

## Merle

gesehen haben. Lang war der und er hat sich ein bisschen bewegt. Farbe braun.

Vom Nationalpark habe ich noch nichts gehört. Mit der Schule waren wir

aber schon mal in der Biosphäre. Das ist ein Haus in Schlüttsiel. Die Eltern haben da gegessen und geredet. Oben wurde uns was erzählt, aber ich weiß nicht mehr was, das ist schon zu lang her.

Die Schule mag ich gern, lernen bringt mir Spaß. Wenn ich größer bin, muss ich ans Festland zur richtigen Schule. Die Schule hier ist nur zum Vorüber, damit wir das ein bisschen können. Bald bin ich das einzige Mädchen in unserer Schule. Das ist gut und schlecht. Schlecht ist, dass meine Freundin dann weg ist. Gut ist, dass ich dann noch da bin. Ich habe noch vier Freundinnen. Die wohnen aber auf Oland.

Ich spreche arabisch und englisch und französisch. Französisch aber nur ein Wort: Bonjour, das heißt Hallo. Arabisch habe ich von meiner Mutter und bei unseren Verwandten im Libanon gelernt. In Beirut war Krieg, vieles war ein bisschen kaputt und ein paar Leute waren im Gesicht verbrannt. Von unseren Verwandten ist aber keiner gestorben. Ich finde es gut, dass es hier keinen Krieg gibt.“

## Neue Nationalpark-Partner

„Immer mehr Tourismusunternehmen und regionale Einrichtungen werden Nationalpark-Partner und damit zu Botschaftern unseres Nationalparks“, freute sich Umwelt-Staatssekretär Ernst-Wilhelm Rabius bei der Unterzeichnung von vier Partner-Verträgen in Wyk auf Föhr. Zum wachsenden Netzwerk der Nationalpark-Partner kommen die Wyker Dampfschiffs-Reederei (W.D.R.) sowie das Tönninger Hotel Miramar hinzu. Die Föhrer Hotels Atlantis und Landhaus Laura erhielten einen aktualisierten Partnervertrag.

Die W.D.R. ist seit 120 Jahren ein fester Bestandteil des Erscheinungsbilds der nordfriesischen Inseln und Halligen und ein wertvoller Partner für den Nationalpark. Ihre sechs modernen Fähren fahren ganzjährig Amrum, Föhr, Hooge und Langeneß an. Zusammen mit zwei Fahrgastschiffen für Ausflugsfahrten befördern sie jährlich 1,8 Millionen Gäste. Seit 2001 bietet die W.D.R. Exkursionen auf die Halligen an, die von Nationalpark-Rangern begleitet werden.

Die Hotels Atlantis und Landhaus Laura kooperieren ebenfalls seit einigen Jahren mit dem Nationalpark, beispielsweise durch spezielle Pauschalangebote. Das Hotel Miramar hat Ar-



Partnerschaftlich: Staatssekretär Ernst-Wilhelm Rabius, Eckart Schrey, (Nationalparkamt), Jörg Sternhagen (Landhaus Laura), Falk Naumann (Hotel Atlantis), Uwe Peters (Miramar) und Axel Meynköbn (W.D.R.).

rangements mit Nationalpark-Wattführern, Rangern und dem Multimar Wattforum im Angebot.

Insgesamt gibt es nun 73 Nationalpark-Partner: eine Bahngesellschaft, einen Reiseveranstalter, je zwei Gemeinden und Restaurants, drei Hotels, vier Ferienwohnungen, fünf Reedereien und 55 Nationalpark-Wattführerinnen und -Wattführer. Grundlage der Partnerschaft ist ein Kooperationsvertrag, in dem sich das Nationalparkamt und die Partnerbetriebe verpflichten, bestimmte Qualitätsstandards zu erfüllen. Ein Vergaberat prüft die Anträge und die Einhaltung der Standards.



## Westküste will Welterbe

Die Serengeti und der Kilimandscharo sind es, die Galapagos-Inseln und das Great Barrier Reef – und bald gehört wohl auch das Wattenmeer der Niederlande und Deutschlands zum erlauchten Kreis der von den Vereinten Nationen anerkannten Weltnaturerbestätten. Die Kreistage und Nationalparkkuratorien von Dithmarschen und Nordfriesland haben in den vergangenen Wochen ein entsprechendes Votum abgegeben. Voraussichtlich im November wird das Land abschließend entscheiden, ob das Welterbe beantragt werden soll. Parallel laufende Verfahren in Niedersachsen und Hamburg wurden dort bereits befürwortet.

Zum 1. Februar 2008 könnten Deutschland und die Niederlande einen gemeinsamen Welterbe-Antrag bei der UNESCO stellen. Frühestens im Sommer 2009 könnte das Wattenmeer dann anerkannt werden. Den umfangreichen Antragsentwurf findet man unter [www.wattenmeer-nationalpark.de/welterbeantragsentwurf.pdf](http://www.wattenmeer-nationalpark.de/welterbeantragsentwurf.pdf). Weitere Informationen unter [www.wattenmeer-nationalpark.de/welterbe-faltblatt.pdf](http://www.wattenmeer-nationalpark.de/welterbe-faltblatt.pdf) und [www.unesco-welterbe.de](http://www.unesco-welterbe.de).

## Ostsee-Seehunde starben nicht an Staupe

Im Juni wurden von der dänischen Ostseeinsel Anholt 46 tote Seehunde gemeldet, eine ungewöhnlich hohe Zahl. Seehundexperten an der Nordseeküste piffen durch die Zähne, weil die beiden großen Seehundstaupeepidemien 1988 und 2002 - aus bis heute ungeklärten Gründen - auf Anholt ihren Ausgangspunkt hatten. Damals starben viele tausend Tiere, darunter etwa die Hälfte des Seehundbestandes im Wattenmeer.

Bis Ende August stieg die Zahl der Totfunde auf Anholt, den benachbarten Inseln und an der schwedischen Kattegatküste auf 300. Viele Tiere zeigten die typischen Symptome der Seehundstaupe, so dass die Ursache klar schien. Die Ausbreitung der Staupe ins Wattenmeer galt als eine Frage der Zeit und entsprechende Vorbereitungen wurden getroffen. Ende August traf dann die überraschende Mitteilung aus Schweden ein, dass die Seehunde zwar an Lungenentzündungen, aber nicht an der Seehundstaupe erkrankt seien.

## Neues Watt-Buch

„Watt – Lebensraum zwischen Land und Meer“ heißt ein neues Buch, das das Wattenmeer beinahe umfassend beschreibt: seine geologische Entstehung, Tiere und Pflanzen, die Wirkung von Wind und Wasser, Tierspuren, neue Arten, Schadstoffe und andere Gefährdungen werden detailreich beschrieben.



Dabei nehmen die sachkundigen Autoren und Watt-Didaktiker (Dr. Martin Stock, Prof. Hans-Heiner Bergmann, Prof. Herbert Zucchi) den Leser an die Hand („Als wir vorhin die Salzwiese verließen...“) und lassen ihn kaum mehr los. Das Buch beantwortet Fragen („Barfuß oder Gummistiefel?“), die in anderen Watt-Büchern gar nicht erst gestellt werden. Mehr Wattinformation auf 192 Seiten ist nicht denkbar (Boyens Verlag, ISBN 978-3-8042-1224-4, € 9,90).

## Nachhaltige Bildungspartner



Das Pädagogische Zentrum des Nationalparkamtes (PZN) und die Wattführerin Anne Segebade wurden als außerschulischer „Bildungspartner für Nachhaltigkeit“ zertifiziert. Beim PZN hob die Zertifizierungskommission besonders die vernetzende Funktion dieser Einrichtung hervor.

Wie bei den 24 anderen Bildungspartnern in Schleswig-Holstein sind ihre Angebote von den Gedanken des weltweiten Schutzes natürlicher Ressourcen und der sozialen Gerechtigkeit geprägt und sehen

dies als Maßstab des wirtschaftlichen, politischen und persönlichen Handelns. Um das Zertifikat zu erlangen, müssen die Bildungseinrichtungen ihre inhaltliche und methodische Qualifikation nachweisen. Das Multimar Wattforum sowie Seminarhäuser der Schutzstation Wattenmeer waren bereits zertifiziert.



Über 30 Jahre versorgte **Pollu Rohwedder** die Vogelwarter auf Trischen. Im Sommerhalbjahr steuerte er wöchentlich, zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei fast jedem Wetter mit seinem kleinen Boot Dithmarschens größte Insel an. Seine Verlässlichkeit ist legendär und seine Bekanntheit wohl höher als die des Landrats, wie dieser bei der Verabschiedung des ehrenamtlichen 82-Jährigen schmunzelnd erklärte. Die Vogelwarter werden künftig von Pollis Sohn Axel, der früher ebenfalls Fischer war, mit Lebensmitteln und Post versorgt.

## Genehmigt und staunt

Der Nationalpark wird in vielerlei Hinsicht genutzt: Küstenschutzanlagen, Wege und spezielle Gebäude werden errichtet, Hafenzufahrten vertieft oder Sand wird entnommen. Es ist tägliche Arbeit des Nationalparkamtes, anhand des Nationalparkgesetzes und anderer



rechtlicher Vorgaben zu entscheiden, ob diese und andere Aktivitäten erlaubt sind und genehmigt werden.

Das zuständige Naturschutzdezernat hat hierfür nun eine neue Mitarbeiterin: **Anke Wieben**. Aufgewachsen ist die 34-jährige Diplom-Verwaltungswirtin in Dithmarschen. Fünf Jahre arbeitete sie in der Kieler Uni-Verwaltung, sieben im Husumer Amt für ländliche Räume. Nach Personalverwaltung, Büroleitung und Landwirtschaftsprämien besteht ihre Aufgabe nun in Genehmigungen und Schutzkonzepten.

Dass sie immer an der Küste blieb, ist kein Zufall: abends geht sie mit ihren beiden Kindern gern an die Nordsee, zum Schwimmen, Spazieren oder Stauen: „Ich finde es immer noch irre, dass die Unmengen von Wasser zweimal täglich abfließen und wiederkommen.“

## Fachtagung Naturerlebnis

Am 22. November findet in der Fachhochschule Westküste in Heide von 12.30 - 17.00 Uhr die Fachtagung „Naturerlebnis im touristischen Angebot“ statt. Das neue Internetangebot „Infosystem Naturerlebnis“ und die Erweiterung des Archäologisch-Ökologischen Zentrums Albersdorf werden vorgestellt. Constanze Höfinghoff, die Geschäftsführerin der Nordsee-Tourismus-Service GmbH, erläutert, welche Rolle der Nationalpark und die Natur in ihrer Einrichtung und in der Tourismuskonzeption des Landes spielen. Zu Beginn zeigen zwei Referenten aus Mexiko und Neuseeland, was Nationalparktourismus in ihrer Region bedeutet.

Das Programm der Fachtagung (mit Anmeldeabschnitt) kann von der Internetseite des Nationalparks heruntergeladen werden: [www.wattenmeer-nationalpark.de/fachtagung-naturerlebnis.pdf](http://www.wattenmeer-nationalpark.de/fachtagung-naturerlebnis.pdf). Die Teilnahme incl. Imbiss, Getränken, Kaffee und Kuchen kostet 10 €. Bitte bis 15. November beim Nationalparkamt anmelden.

### Zu guter Letzt ...

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik erhielt Professor **Willfried Janßen**. Seit über 20 Jahren setzt er sich ehrenamtlich für den Naturschutz ein und war maßgeblich an der Entwicklung der Seehundstation Friedrichskoog, des Multimarktforums und des Fledermauszentrums Bad Segeberg beteiligt. Viele Jahre war er Landesnaturschutzbeauftragter, Mitglied des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland und in einer Reihe anderer Naturschutzgremien tätig. - - - - Nordfriesland hat einen neuen Landrat gewählt: **Dieter Harsen**. Als Verwaltungschef des Amtes Pellworm und langjähriges Kuratoriumsmitglied (dessen Vorsitzender er nun ist) kennt er den Nationalpark bestens und ist der „Pusher“ der Biosphäre. Er sagt, er gehe „immer gern ein Stück weiter“ ([www.wattenmeer-nationalpark.de/archiv/nachrichten/NPN\\_1-3\\_2005.pdf](http://www.wattenmeer-nationalpark.de/archiv/nachrichten/NPN_1-3_2005.pdf)). Gratulation an beide!!

Landesamt für den Nationalpark  
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer  
Postfach 160 | 25829 Tönning

PVSt | Deutsche Post AG | Entgelt bezahlt C45854

„Die Menschen müssen den Nationalpark leben. Wir sind Nationalpark.“

Helge Jansen, Vorsitzender der Insel- und Halligkonferenz, bei der Unterzeichnung der neuen Partnerschaftsverträge auf Föhr.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Nationalparkamt  
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer  
Schlossgarten 1, D-25832 Tönning  
Telefon 04861 616-0, Fax 04861 616-69  
[www.wattenmeer-nationalpark.de](http://www.wattenmeer-nationalpark.de)

#### Redaktion

Dr. Hendrik Brunckhorst  
Telefon 04861 616-32  
[hendrik.brunckhorst@nationalparkamt.de](mailto:hendrik.brunckhorst@nationalparkamt.de)

#### Layout

Elisabeth Koop

#### Auflage

2.300 Exemplare

#### Druck

Druckerei Hansen, Husum  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

#### Rufen Sie an

... wenn Ihre Adresse nicht stimmt.

... wenn Sie weitere Interessenten kennen.

... wenn Sie die *Nationalpark Nachrichten* beziehen oder nicht weiter beziehen möchten:

Doris Carstensen, Tel. 04861 616-61

Die *Nationalpark Nachrichten* erscheinen etwa 6 mal jährlich und sind kostenlos.

Abdruck erwünscht, Beleg erbeten.

Der Nationalpark ist auch



Nationale  
Naturlandschaften

